

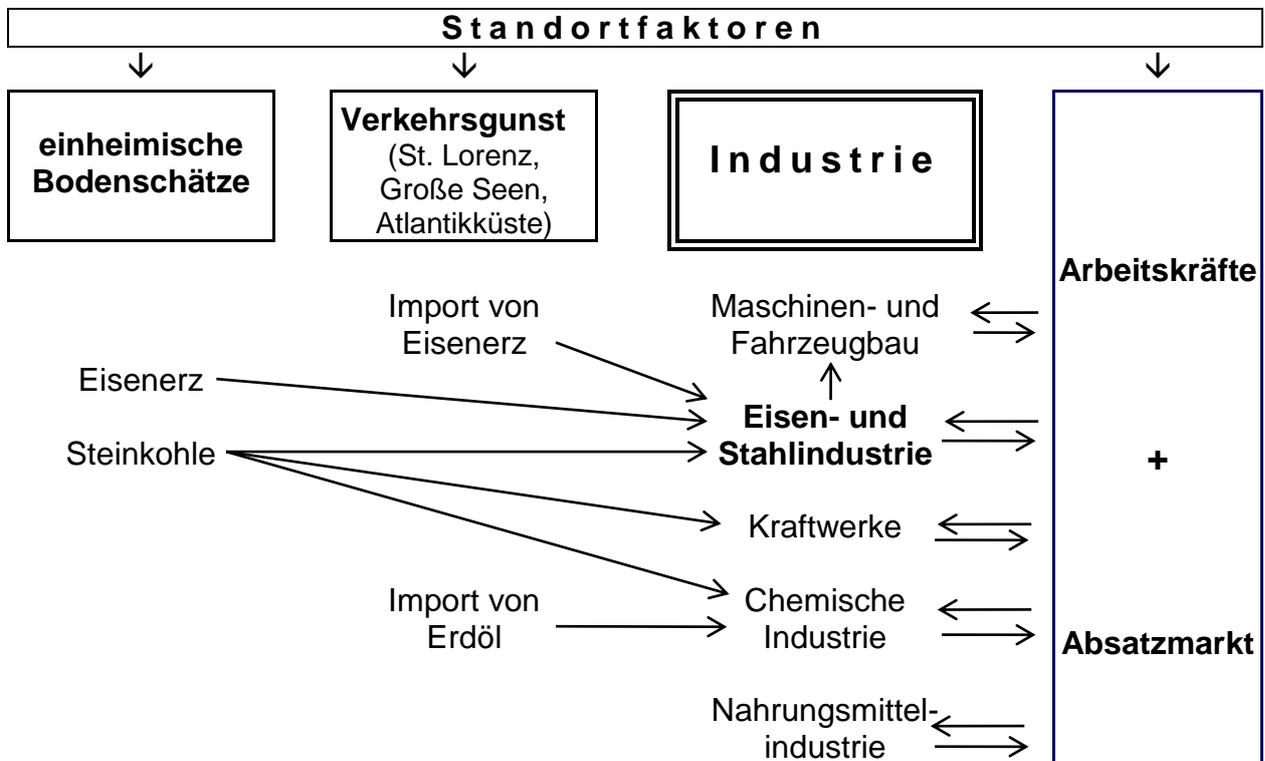
Industrieräume in den USA

Der Manufacturing Belt

■ Entstehung der Industrie

- **1. Phase** (um 1800): Textilindustrie (vor allem **Baumwollverarbeitung**)
 - erste Baumwollspinnerei (1790) in Pawtucket (Rhode Island)
 - Wasserkraft als Energiebasis
 - Erfindung der Baumwollentkernungsmaschine (1793)
 - Küstenstädte (New York, Boston, Philadelphia, Baltimore) als Handelsplätze
- **2. Phase** (ca. 1860 – 1960): **Produktionsgüterindustrien** (Schwerindustrie und Nachfolgeindustrien)
 - Ausbau der **Infrastruktur**: Kanalbau (z. B. Erie Kanal), Eisenbahn
 - **Steinkohle** (überwiegend aus den Appalachen) als Energieträger → Industriestandorte in der Nähe der Steinkohle (Transportkostenminimalpunkt: mehr Kohle als Eisenerz benötigt)
 - Einsatz des **Hochofens** für die Eisenverhüttung
 - Entstehung integrierter Werkanlagen (Kokereien, Hüttenwerke, Gießereien, Metallverarbeitung, Folgeindustrien)
 - Konzentration auf die Städte
 - später **neue Industriestandorte an den Großen Seen** (Verkehrsgunst, Absatzmarkt)

■ Bedeutende Industrien und Standortfaktoren im Manufacturing Belt



Standortfaktoren: Bedingungen, die eine Industriensiedlung an einem bestimmten Ort begünstigen.

Fortsetzung >>>>

>>>> Fortsetzung [Der Manufacturing Belt]

Die Ursprünge des Manufacturing Belts liegen in der **Eisen- und Stahlindustrie**, die im Wesentlichen auf den **Steinkohlevorkommen in den Appalachen** basierte. Auch die **chemische Industrie** benötigte die Steinkohle als Rohstoff. Durch **Arbeitskräftebedarf** entwickelte sich ein Ballungsraum, der zum Teil auch als **Absatzmarkt** diente. Weitere Industrien, z. B. Nahrungsmittelindustrie, kamen hinzu. Die **günstige Verkehrslage** wurde durch den **Ausbau der Verkehrsinfrastruktur** ergänzt. **Kraftwerke** (Wasserkraft, Kohle, Kernenergie) liefern die erforderliche Energie.

■ **Räumliche Differenzierung**

- **Megalopolis** (Boswash)
 - Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen
 - Veredelungsindustrien
 - Management großer Firmen
- **Raum Pittsburgh:** Eisen- und Stahlerzeugung
- **Raum Detroit:** Automobilindustrie
- **Raum Chicago:** vielseitige Industriestruktur (Eisen- und Stahl, Maschinenbau, Nahrungsmittel)

■ **Bedeutungsrückgang und Revitalisierung**

- **Gründe für den Bedeutungsrückgang** (1960er und 1970er Jahre)
 - Fortschritte in der Technik: geringerer Kohle- und Eisenerzbedarf
 - Stahlkrise (1960er und 1970er Jahre): Konkurrenz durch Billiganbieter, Substitution durch andere Werkstoffe (Aluminium, Kunststoff)
 - Ölkrise 1973 und 1979/1980: Verteuerung der Energiekosten
 - Automobilindustrie: verstärkter Import (v. a. Japan)
- **Folgen der Krise: Deindustrialisierung** ←
 - Entstehung von Industriebrachen
 - Arbeitslosigkeit
 - Abwanderung
 - geringere Steuereinnahmen
 - Verfall innerstädtischer Viertel („rustbelt“)
- **Restrukturierung und Revitalisierung** (seit den 1980er Jahren)
 - verstärkte Ansiedlung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben (Tertiärisierung)
 - Ansiedlung von High-Tech-Unternehmen
 - Wandel der Branchenstruktur
 - Rückgang der Beschäftigung in den traditionellen Industrien
 - starker Anstieg der Dienstleistungen und der Elektronik-Industrie
 - Kooperation der neuen Betriebe mit wissenschaftlichen Institutionen (z. B. Biotechnologie, Pharmazie, Informationstechnologie)

Die Dezentralisierung der Industrie in den USA

■ Der Sun-Belt – Industrieansiedlung im Süden der USA

- **Aktivitäten des Staates**
 - Schaffung einer Infrastruktur (z. B. Verkehrswege)
 - Investitionstätigkeit des Staates in die Rüstungs- und Raumfahrtindustrie
 - steuerliche Anreize
- **weitere günstige Standortfaktoren**
 - Angebot an preiswerten Grundstücksflächen
 - Potenzial an billigen Arbeitskräften
 - billige Energie (Erdöl, Erdgas)
 - Klimagunst
 - Angebot an Freizeiteinrichtungen
- **Instrument: Errichtung von Industrieparks**
 - größere, in sich geschlossene Areale
 - von staatlichen oder kommunalen Trägern erschlossen und infrastrukturell ausgestattet
 - Standorte für kleinere und mittlere Unternehmen
 - Nutzung der Vorteile der Standortgemeinschaft (Fühlungsvorteile)

Moderne Industrien, z. B. Elektronik, Luft- und Raumfahrttechnik, siedelten sich, gefördert durch den Staat, der an einer Dezentralisierung der Industrie interessiert war, vornehmlich im Süden der USA an.

■ Beispiel Silicon Valley – Wiege der Mikroelektronik

- **Zentrum der Halbleiterindustrie** – bedeutende Konzentration spezialisierter Mikroelektronikunternehmen, Betriebe der Computerindustrie etc.
- **Lage** in Kalifornien (südlich von San Francisco)
- **Beginn in den 1950er Jahren**
 - staatlich initiierte **wehrtechnische Industrieansiedlung**
 - Kopplung mit **Forschung und Entwicklung** an der Stanford Universität (1891 gegründet) – kreative Forschungsatmosphäre
- **Standortfaktoren**
 - **Staat:** Industrieansiedlung im „Sun Belt“ (hier Nähe San Francisco)
 - **Verkehrsinfrastruktur:** Flughafen, Eisenbahn, Straßen
 - Stanford-Universität: **Ausbildung und Forschung**
 - **Absatzmarkt:** computerorientierte Dienstleistungen
 - **Naherholungsgebiet**

Einteilung der Wirtschaft in Sektoren:

Primärer Sektor: Landwirtschaft

Sekundärer Sektor: Industrie

Tertiärer Sektor: Dienstleistungen (z. B. Handel, Verkehr, Tourismus, Banken, Versicherungen)

Quartärer Sektor: Wissens- und Informationsdienstleistungen